

„Gang Hei!“

LEBEN – Wo Alltag auf Wunder trifft

David Ohnemus, 31. August 2025

LEBEN – Wo Alltag auf Wunder trifft. Halten wir diese Sehnsucht hoch: «Gott, bitte durchdringe *meinen Alltag*».

Dein alltägliches Leben ist gut. Ja, manchmal Chaos, manchmal vollgestopft, manchmal hat's dort drin Konflikte, manchmal ist es traurig, manchmal schwer, aber auch oft voller Freude, voll mit Begegnungen – dein alltägliches Leben ist gut. Und genau dort drin, wollen wir Gottes Wirken erleben.

Gott hat sich nicht einfach einen kurzen «Heiligen Spot» in deinem Leben reserviert – eine Gebetszeit, ein Gottesdienst, etc. – nein, er hat das Gesamtpaket gekauft.

Das ist übrigens passiert, als du Christ wurdest. Du bist erkaufte worden. Das „fromme Wort“ heisst «Erlösung». Gott hat ein teures Lösegeld bezahlt für deine Freiheit. Nicht nur ein Teil, sondern das Gesamtpaket.

Wir gehen heute in eine Geschichte aus dem Lukasevangelium, von einer Person, die auch Freiheit erlebt. Der auch freigekauft wird. Es ist eine krasse Geschichte. Wir haben heute die ganze Bandbreite biblischer Action: Dämonen. Ein alter Friedhof mit offenen Gräbern. Ein Exorzismus. Ein schreiender Besessener. Und ein paar sterbende Tiere.

...oder einfach: ein normaler Tag im Leben von Jesus. Lukas Kapitel 8 ist aber schon ein wildes Kapitel. Wir rasen leider ein wenig durch die Geschichte – weil wir bei Zeiten beim Vers 39 ankommen möchten.

Bevor wir in die Geschichte gehen, müssen wir sogar noch ein klein wenig zurückspulen, weil es wichtig ist, wo Jesus her kommt.

Wind & Wellen

Jesus ist nämlich auf dem See in einem Fischerboot mit seinen Jüngern. Ein gewaltiger Sturm bricht los – alle Jünger Panik pur. Dann steht Jesus auf. Und er bedroht Wind und Wellen – und alles wird still.

Die Jünger kratzen sich am Kopf und denken (Lukas 8,25): „Phuu, was ist das für einer hier mit uns auf dem Boot? Sogar Wind und Wellen gehorchen ihm“.

Wenn Jesus für dich einfach ein „guter Lehrer“ ist, der vor 2000 Jahre ein paar zitierwürdige Sprüche gesagt hat, dann bist du so weit daneben. Lukas Kapitel 8 ist eine Machtdemonstration. Nicht einfach von einem Wanderprediger der ein paar gute Werte in die Welt hinausgerufen hat.

Jesus spricht zum Wind. Und Jesus spricht zum Wasser. Und wisst ihr was? Wind und Wasser kennen seine Stimme. *Darum* folgen sie! Es ist nämlich die gleiche Stimme, das gleiche *Wort/Logos*, das ganz am Anfang Himmel und Erde, Luft und Wasser in die Existenz gerufen hat (Johannes Kapitel 1).

Jesus „im Ausland“

Also: die Jünger kratzen sich am Kopf und überlegen sich, mit wem sie es hier auf diesem Boot zu tun haben. Viel Zeit haben sie aber nicht, das Ufer kommt näher und plötzlich realisieren sie, wo um alles in der Welt, sie gelandet sind.

Sie legten im Gebiet der Gerasener an, auf der von Galiläa gegenüberliegenden Seite des Sees.

Lukas 8,26

Bist du auch schon einmal irgendwo rein gelaufen und hast dann gedacht: «Oups, Nein – hier will ich eigentlich gar nicht sein».

Am letzten Jahrmarkt wollte mein jüngerer Sohn unbedingt auf die Geisterbahn. Also es war so ein Geisterhaus zum durchlaufen. Alles andere war ihm egal – Magenbrot, Karussell, ihm egal – Die Geisterbahn. Er hat solange gestürmt, bis ich nachgegeben habe – musste ihn sogar reinschmuggeln – aber als wir dann drinnen waren, war ihm klar: «Nein, hier will ich nicht sein». Es war dann aber zu spät und es hiess «Augen zu und durch».

Das Boot legt an, im Gebiet der Gerasener, und die Jünger denken auch: «Ach du meine Güte, wo sind wir gelandet».

Dieses «Gebiet der Gerasener» war für die Juden ein Graus. Es war kein jüdisches Gebiet, sondern heidnisches. Die Juden haben dieses

Land gemieden mit all ihrer Kraft. Alles, was in ihrer Vorstellung «Unheilig» und «Unrein» war, ist dort passiert. Heidnische Tempel. Götzenopfer. Römer-Kult.

Aber Jesus macht keinen Bogen drum rum, sondern er segelt mit voller Absicht dort hin. Warum? Weil das schon immer seine Mission war. Gott kam nicht einfach für ein paar wenige Heilige in einem Heiligen Land. Sondern Gott kam für eine verlorene Welt. Eine globale Mission.

Du kannst nicht zu weit weg sein von ihm, so dass er dich nicht mehr suchen würde.

Geisterbahn

Das Boot legt an und die Action geht los. Geisterbahn. Sie sehen, wie ein Mann auf sie zu rennt. Aber dieser Mann sieht nicht gesund aus. Er ist nackt, schmutzig und hat Wunden. Die Bibel sagt, er ist von Legionen von Dämonen besessen. Eine römische Legion hatte 3000 bis 6000 Mann. Hier ist eine unglaublich geballte Kraft des Bösen in diesem Mensch. Wortwörtlich ein «Geisterhaus». Auch sein Wohnort ist gfürchig. Er lebt abseits der Häuser in den Grabhöhlen und an einsamen Orten. Er legt sich zum Schlafen neben die Toten und Verwesenden in den offenen Gräbern.

Jedem auch nur Durchschnittsjude tschudderts hier von Kopf bis Fuss. *Alles* an dieser Begegnung ist unrein. Gemäss AT-Gesetz macht alleine schon die Berührung mit einem Grabstein einen Juden rituell unrein. Aber was hier auf sie zuspringt ist sozusagen ein ganzer heidnischer Friedhof. Dann ist er auch noch nackt – und von Legionen von Dämonen besessen.

Die Jünger von Jesus haben wahrscheinlich ähnlich Krise, wie beim Sturm auf dem See. Und dann hören sie aber auch noch so ein Geräusch im Hintergrund. Ein dumpfes Grunzen. Und als sie an den Berghang schauen, sehen sie dort eine grosse Herde von Schweinen. Das ‚tschuddert‘ sie gleich noch mehr. Für die Juden waren Schweine unreine Tiere. Alles tschuddert.

Nur Jesus tschuddert überhaupt nichts. Er hat auch keine Zeit für irgendeine heilige religiöse Entrüstung und rümpfelt auch nicht seine Nase.

Weisst du, was Jesus sieht?

Er sieht ein verlorenes Kind, in einem verlorenen Land, das gebunden ist, von den Mächten der Dunkelheit.

Und weil Jesus Macht hat, nicht nur über Wind und Wellen, sondern auch über alle Dämonischen Kräfte dieser Welt, befiehlt er dem bösen Geist diesen Mann zu verlassen.

Sohn Gottes

...und so passiert. Der Mann schreit auf, er wirft sich auf den Boden – und eine laute dämonische Stimme kommt aus ihm heraus und sagt:

»Was willst du von mir, **Jesus, Sohn Gottes, des Allerhöchsten**? Ich flehe dich an: Quäle mich nicht!«

Lukas 8,28

Wisst ihr noch; Jesus stillt den Sturm – die Jünger kratzten sich am Kopf und fragten sich, wer dieser Jesus nur ist.“

Hier haben sie die Antwort.

Nicht: Jesus, Sohn von Josef aus Nazareth.
Nicht: Jesus, guter Lehrer mit weisen Sprüchen.
Nein – Jesus, Sohn Gottes, des Allerhöchsten.

Was die Jünger noch nicht checken, ist den dämonischen Kräften absolut klar: Sie stehen hier Face-to-Face mit Gottes eigenem Sohn.

Die dämonischen Kräfte beginnen zu betteln und bitten Jesus, sie nicht in den Abgrund zu schicken. Doch Jesus macht genau das. Und er schickt noch die ganze Schweineherde mit in den Abgrund. Die Legion von Dämonen zieht aus dem Mensch aus und fahren in die Herde von Schweinen. Dann wird's wild. Das Geräusch einer Herde austickender Schweine ist etwas vom Übelsten.

Ich weiss noch als kleiner Junge, bin ich manchmal am Abend mit dem Velo da beim Schweinestall beim Weiherhof vorbeigefahren – und dieses Geräusch einer Herde Schweine ist mir so eingefahren. Da ist ein Geisterhaus nichts dagegen.

[Ich habe es euch mitgebracht](#). Um noch ein bisschen mehr die Stimmung dieses Moments zu erfassen.

Es grunzt und quickt und schreit und hunderte von Säuen stürzen den Abhang hinunter und ertrinken im See.

...und dann? Wird's still. Jesus stillt nicht nur den Sturm auf dem See, sondern die Mächte der Finsternis.

Zurück Zuhause

Das ist wild.

Aber jemand ist's nicht mehr. Der Grabhöhlenbewohner. Denn die ganze Dunkelheit ist aus seinem Leben getrieben worden. Die Jünger geben im Kleider und jetzt sitzt er bei Jesus – «bekleidet und bei klarem Verstand» (Lukas 8,35).

Wow.

Ein verlorenes Kind, in einem verlorenen Land, wieder zurück Zuhause.

Noch nicht ganz zurück Zuhause.

Die ganze Schweine-Szene ist den Bewohnern der Dörfer und Städte ein bisschen zu viel und sie bitten Jesus, dass er geht – wieder auf „seine Seite des Sees“.

Und er machts.

Als Jesus ins Boot stieg, um zurückzufahren, bat ihn der Mann, aus dem die Dämonen ausgefahren waren, bei ihm bleiben zu dürfen.

Lukas 8,37b-38a

Normalerweise ist die Antwort von Jesus: «Ja! Komm, folge mir nach.». Aber nicht hier.

Aber Jesus schickte ihn zurück. »Geh wieder zu deiner Familie«, sagte er, »und erzähle **dort**, was Gott für dich getan hat!«

Lukas 8,38a-39a

«Gang Hei!»

Jesus sagt: «Gang Hei.»

DAS ist die Botschaft heute für dich. Aus einem wilden Kapitel 8 aus dem Lukasevangelium. Die Botschaft für heute: «Gang hei!».

Da ist ein Auftrag für dich *Zuhause*.

«Geh zu deiner Familie und erzähle **dort**, was Gott für dich getan hat.»

Eines der «Trainingsfelder» unserer Serie lautet: Wir erzählen mutig unsere Geschichte(n) mit Gott.

Tu's Zuhause.

Um einmal so ein OldSchool Zitat zu bringen: (Jeremias Gotthelf) «Im Hause muss beginnen, was leuchten soll im Vaterland»

Nutze nicht den «Raum für Reden Gottes» hier im Gottesdienst, wenn du ihn Zuhause nicht nutzt. Nutze nicht den «Berichteteil» hier im Gottesdienst, wenn du ihn Zuhause nicht nutzt.

«Gang Hei!»

Nachfolge bei Jesus bedeutet Leiterschaft zuhause. Josua 24.15 «Ich aber und mein Haus – wir wollen dem HERRN dienen».

Es gibt sehr erfolgreiche Menschen, aber sie scheitern Zuhause. Das macht ihren Erfolg sehr relativ.

«Gang Hei».

Vielleicht vernachlässigst du deine Kinder, vielleicht deine Frau, vielleicht deinen Mann, vielleicht deine Verantwortung Zuhause.

«Gang Hei».

Wir hatten letztes Jahr eine Serie «Jüngerschaft in der Familie» - erinnert ihr euch noch? Du hast eine so grosse Berufung Zuhause.

Pastor @ Home

Du bist die Pastorin oder der Pastor in deinem Haus. Das Wort Pastor bedeutet «Hirte». Du bist der Hirte deines Hauses. Du hast eine geistliche Verantwortung. Als Vater oder Mutter deiner Kinder. Du hast eine geistliche Berufung für deinem Haus.

Das grösste Vorbild für deine Familie ist dein Vorbild.

Und so schickt Jesus diesen Mann wieder nach Hause. Aber nicht nach Hause zu den Gräbern, sondern nach Hause in seine Stadt.

Da ging der Mann fort und verkündete in der ganzen Stadt, was Jesus für ihn getan hatte.

Lukas 8,39b

Die Freude diesen neuen Lebens übersprudelt diesen Mann – und er erzählt nicht nur in der

Familie, sondern in der ganzen Stadt, was Jesus für ihn getan hatte.

Er erzählt seine Geschichte.

Ich glaube Jesus schickt dich und mich heute zurück. Zurück nach Hause. Dort hast du einen

Auftrag. Schau nicht zu weit, ziel nicht zu hoch, wenn doch dein Auftrag hinter der Haustür ist.

«Gang hei!»

Kleingruppenvertiefung

1. Rückblick & Standort

- Wo hast du in letzter Zeit Gottes Wirken in deinem Alltag erlebt?
- Gibt es Bereiche in deinem Alltag, wo du dir mehr Bewusstsein für Gottes Gegenwart wünschst?

2. Begegnung mit Jesus verändert

- Lies Lukas 8,35: „Da fanden sie den Mann, aus dem die Dämonen ausgefahren waren, bekleidet und bei klarem Verstand, zu den Füßen Jesu sitzen.“
- Was zeigt dir diese Szene über die **Kraft Jesu**, Dinge in deinem Leben wiederherzustellen?
- Gibt es einen Bereich, wo du dir gerade so eine Wiederherstellung wünschst?

3. „Gang Hei!“ – Auftrag zuhause

- Jesus sagt zu dem Geheilten: „Geh zurück zu deiner Familie und erzähle, was Gott für dich getan hat.“
- Wo ist für dich dein „Heimfeld“ (Familie, Wohngemeinschaft, Nachbarschaft, Freunde)?
- Wie leicht oder schwer fällt es dir, dort über deinen Glauben und deine Erfahrungen mit Gott zu reden?

4. Pastor @ Home

- Die Predigt sagte: *„Du bist die Pastorin / der Pastor in deinem Haus. Das grösste Vorbild für deine Familie ist dein Vorbild.“*
- In welchen kleinen Schritten könntest du diese geistliche Verantwortung im Alltag Zuhause konkret leben? (z. B. Gebet mit den Kindern, Familientisch, ein offenes Wort über deinen Glauben in der WG, bewusstes Segen-Sprechen)